Land), beleuchtet am Beispiel der Pestwurzeule (Hydraecia petasitis). - Entomologische Zeitschrift, 92. Jahrg., Nr. 3, S. 17-25, 5 Abb., 1 Karte, Stuttgart 1982.

In Inhalt und Aussage identisch mit vorstehender Arbeit.

Anschrift des Verfassers:

Günter Swoboda
Felderstr. 62

5090 Leverkusen 1

Aus der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., Düsseldorf

Mitgliederversammlung am 18.10.1981 (Protokollauszug):

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren Änderungen der Satzung und die Vorstandswahl. Die Änderung der Satzung war notwendig geworden, damit die Arbeitsgemeinschaft als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt anerkannt wurde. Die vom amtierenden Vorstand vorgeschlagenen Änderungen wurden nach eingehender Diskussion mehrheitlich angenommen. Die so entstandene Satzung wurde dann einstimmig angenommen.

Nach der Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung trat der Vorstand zurück. Die anschließende Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Vorsitzender:	Helmut Kinkler (27 Stimmen, 1 Enth.)
Stellvertr. Vorsitzender:	Mathias Forst (17 Stimmen) Willibald Schmitz (10 Stimmen) Wolfgang Girnus (1 Stimme)
Schriftführer:	Günter Swoboda (19 Stimmen) Heinz Baumann (9 Stimmen)

Kassierer: Rolf Odendahl (27 Stimmen, 1 Enth.)

Geschäftsführer: Dr. Siegfried Löser (27 Stimmen, 1 Enth.)

Kassenprüfer: Heinz Baumann
Christian Goltz (25 Stimmen, 3 Enth.)

Nach der Pause wurde der vom Vorstand vorgeschlagene Beirat einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Dem Beirat gehören folgende Mitglieder an:

Biesenbaum, Willi, Essen
Fasel, Peter, Hundsangen
Grundmann, Bernd, Bielefeld
Dr. Meineke, Jörg Uwe, Recklinghausen
Nippel, Friedhelm, Wermelskirchen
Dipl. Ing. Rehnelt, Kurt, Düsseldorf
Rodenkirchen, Jochen, Köln
Schäfer, Josef, Münster
Schwan, Heinz, Krefeld
Vorbrüggen, Wolfgang, Aachen
P. Dr. Wagener, Sigbert, Bocholt
Weigt, H.-J., Unna
Weitzel, Mathias, Trier

Kassenbericht:

Einnahmen und Ausgaben vom 1.1.-31.12.1981.

Kassenbestand am 1.1.1981	DM	4.273,17
Einnahmen v. 1.1.-31.12.1981		
Mitgliedsbeiträge, Zinsen, Verkaufserlös von Heften der Mitt. rhein.-westf. Lepidopterol.	DM	1.940,34

Ausgaben v. 1.1.-31.12.1981

Porto	DM	170,40	
Veranstaltungen	DM	456,43	
Beiträge wissenschaftl. Vereine	DM	348,41	
Drucksachen	DM	32,43	
Postscheckkosten	DM	15,50	
Druckkosten Mitt. rhein.-westf. Lepidopterol.	DM	935,--	
Literatur	DM	155,--	
Spende an Löbbecke-Museum+Aquarium zum Ankauf einer Sammlung	DM	1.000,--	
Kosten für Landessammlung	DM	108,84	DM 3.222,01
Kassenbestand am 31.12.1981			DM 2.991,50

Krefeld, den 23.3.1982

gez. Rolf Odendahl
Kassierer

Landessammlung:

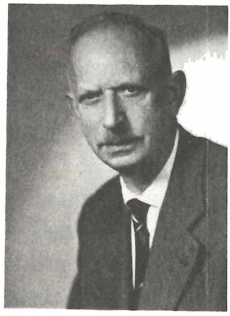
Von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft wurden 1981 739 Großschmetterlinge für die Landessammlung gespendet. Es folgen die Namen der Spender:

Baumann (Düsseldorf)
Biesenbaum (Essen)
Dr. Boneß (Leverkusen)
Fasel (Hundsangen)
Goltz (Kerken)
Hartmann (Leverkusen)
Hock (Kleve)
Hürter (Bergisch Gladbach)
Kinkler (Leverkusen)
Krüger (Köln)
Dr. Meineke (Recklinghausen)
Morgenroth (Paderborn)
Neuwald (Mönchengladbach)
Nippel (Wermelskirchen)
Odendahl (Krefeld)
Puschmann (Düsseldorf)
Dipl. Ing. Rehnelt (Düsseldorf)
Schmidt (Hahnstätten)
Schmitz (Bergisch Gladbach)
Dr. Siepe (Neuss)

Stamm (Solingen) Dr. Plaeschke (Lohmar)
Swoboda (Leverkusen) P. Dr. Wagener (Bocholt)

Die Insektensammlungen wurden 1981 durch den Ankauf von zwei für die Landessammlung bedeutende Schmetterlingssammlungen ergänzt. Die Entomologische Gesellschaft Düsseldorf konnte von Herrn Stamm (Solingen) eine Sammlung rheinischer Kleinschmetterlinge (Microleoidoptera, etwa 10 000 Stück) mit einem Herbarium der Larvenfreßgänge erwerben. Diese Sammlung wurde als Dauerleihgabe der Landessammlung rheinisch-westfälischer Schmetterlinge angegliedert. Zusammen mit der "Sammlung Grabe" besitzt die Landessammlung jetzt die größte Kleinschmetterlingssammlung aus dem rheinisch-westfälischen Raum (ca. 25 000 Stück).

Mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. und der Entomologischen Gesellschaft Düsseldorf wurde von der Familie Hansen (Erben) in Wittlich (Eifel) die "Sammlung Schmidt" mit 16 000 palaearktischen Schmetterlingen vom Löbbecke-Museum und Aquarium angekauft. Diese Sammlung enthielt eine Überraschung, nämlich den größten Teil (Nachtfalter) der "Sammlung Piqué" aus dem Raum Wuppertal. Die "Sammlung Piqué" galt seit den fünfziger Jahren bei den rheinischen Lepidopterologen als verschollen. Sie belegt das Vorkommen von Schmetterlingsarten in dem Ballungsraum Wuppertal zwischen 1930 und 1950. Außerdem umfaßt die "Sammlung Schmidt" eine vollständige Lokalfauna (Nachtfalter) von Wittlich (Eifel). Walter Schmidt begann mit dem Sammeln in den zwanziger Jahren. Der Hauptteil der Sammlung wurde aber erst ab 1960 zusammengestellt.



Der Lepidopterologe Walter Schmidt, Wittlich

Personalia:

15 Jahre Mitglied Helmut Kinkler, Leverkusen (1967)
20 Jahre Mitglied Gerd Sonntag, Essen (1962)

In Memoriam Heinz Lange

von Bodo Hager

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb am 25.9.1981 unser lieber Freund Heinz Lange.

Auch genau ein Jahr nach seinem Tode sitzt der Schock tief, denn mit ihm hat Düsseldorf einen kenntnisreichen, stets freundlichen und hilfsbereiten Entomologen verloren, der die Entomologische Gesellschaft Düsseldorf und die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. immer tatkräftig unterstützte.

Am 9.6.1929 in Landsberg/Warthe in der Ostbrandenburg geboren, begann er schon mit 6 Jahren, angeregt durch seinen Großvater, dem Bahnhofsvorsteher von Schrotz in Pommern, sich für die Falterwelt zu interessieren. Während der nächsten sieben jahre legte er in Landsberg eine erste "Sammlung" mit auf Pappkarton gesteckten Faltern an.

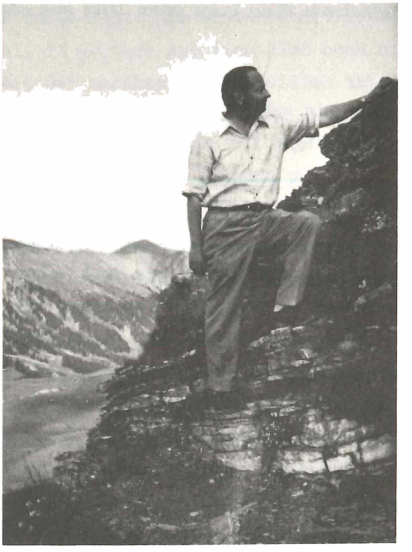
Die Kriegswirren bedingten einen Umzug nach Cottbus, die Sammlung wurde zerstört. Ab 1946, nun in Aschersleben/Harz (DDR) begann eine intensive Bestätigung auf entomologischem Gebiet und die Anlage einer neuen, genau etikettierten, präzise bestimmten wissenschaftlichen Sammlung. Sein umfangreiches Wissen erwarb er sich durch das Studium entomologischer Fachbücher.

1961 glückte die Flucht in den Westen. Die umfangreiche Sammlung blieb zunächst zurück. Sie gelangte aber bis auf wenige sehr seltene Exemplare päckchenweise unversehrt nach Düsseldorf. Dort erfolgte bald der Eintritt in die Entomologische Gesellschaft Düsseldorf und die Aufnahme der Sammeltätigkeit im Forschungsbereich der AG und auf Reisen nach Frankreich und besonders in die Schweiz. Viele Schweizer Belegstücke seiner wissenschaftlich wertvollen Sammlung stammen von seinem in der Schweiz lebenden Bruder Horst G. Lange, der auch die in der Sammlung stecken-

den Tagfalter schon vollständig katalogisiert hat.

Die Sammlung, das Lebenswerk von Heinz Lange, befindet sich heute im Besitz eines Lüdenscheider Fabrikanten. Es bleibt zu hoffen, daß besonders die Daten der rheinisch-westfälischen Schmetterlinge, aber auch die der Schweizer Falter weiterhin eingesehen werden können.

Wer Heinz Lange gekannt hat, wer seinen lustigen Geschichten von Sammelexkursionen zuhören durfte, wem er sein reiches Wissen selbstlos zur Verfügung stellte, der wird ihn nicht vergessen.



Heinz Lange

* 9.6.1929 † 25.9.1981

Laudatio für Friedhelm Nippel anläßlich der Verleihung des Albert-Steeger-Stipendiums 1982 auf Burg Linn in Krefeld am 2.7.1982.

von H. Bick

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister!
Sehr geehrter Herr Landesrat!
Sehr geehrter Herr Nippel!
Meine Damen und Herren!

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, diese Laudatio zu halten, denn die Arbeiten von Herrn Friedhelm Nippel liegen mir als Ökologen ganz besonders am Herzen. Und ich will auch begründen, warum das so ist. Es mag bei der strahlenden sonne draußen und der grünen Umgebung nicht ohne weiteres einsichtig sein, aber die Natur ist insgesamt schweren Gefährdungen ausgesetzt. Und ganz besonders sind es die Schmetterlinge. Nach der "Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland" sind von 1420 Großschmetterlingsarten 475 Arten, also ein Drittel, in ihrer Existenz bedroht, und man muß fürchten, daß sie ohne drastische Gegenmaßnahmen über kurz oder lang aus unserer Fauna verschwinden.

In dieser Situation ist es ein wahres Glück, daß engagierte Schmetterlingskundler die wissenschaftlichen Grundlagen für einen Schutz dieser durch Lebensraumzerstörung und Schadstoffbelastung unserer Umwelt gefährdeten Insektengruppe erarbeiten. Die professionelle Wissenschaft im Bereich der Universitäten ist mit dieser Aufgabe aus den verschiedensten Gründen längst überfordert. Die Zahl der hauptamtlichen Institutionen und die Zahl der dort arbeitenden Wissenschaftler sind zu gering, um die Lücken zu schließen. So kommt den nebenberuflich tätigen Wissenschaftlern eine entscheidende Rolle zu. Diese Gruppe von Idealisten hat übrigens in der systematischen Zoologie - und ganz speziell in der Faunistik der Insekten - immer eine große Bedeutung gehabt. Neu an der heutigen Situation ist, daß sich zunehmend ökologische Fragestellungen in den Vordergrund schieben, und neu ist auch, daß in der Gegenwart viele Forschungsreseultate ein aus der Sicht des Arten- und Naturschutzes sehr negatives Bild zeigen und über den Rückgang von Artenbeständen berichten müssen. Das betont die Wichtigkeit von Bestandserhebungen insgesamt, denn nur sie weisen uns auf Gefährdungen hin und nur durch sie können Schutzmaßnahmen überhaupt begründet werden.

In der Gruppe der eben angesprochenen nebenberuflich tätigen Naturforscher im gu-

ten alten Sinne des Wortes nimmt Herr Friedhelm Nippel, der heute das Albert-Steeger-Stipendium entgegennimmt, eine herausragende Stellung ein; er ist in vieler Hinsicht ein beispielhafter, ein vorbildlicher Mensch, gewissermaßen der Prototyp dieser Wissenschaftlergruppe.

Verfolgen wir seinen Lebensweg: Herr Friedhelm Nippel wurde im Kriegsjahr 1944 (1. Februar 1944) in Hückeswagen als Sohn des Postbetriebsassistenten Helmut Nippel und seiner Ehefrau Inge, geb. Schneider, geboren; der Vater fiel im gleichen Jahr im Osten. Sein Lebensweg folgte mit Volksschul- und Gymnasiumsbesuch zunächst den üblichen Bahnen. Als 14-jähriger aber begann er sich mit Schmetterlingen zu befassen und tat dieses bald mit wissenschaftlicher Akribie. Der 18jährige konnte die erste Arbeit in der Entomologischen Zeitschrift veröffentlichen.

Die Beherrschung der Schmetterlingskunde blieb rein autodidaktischer Bildung vorbehalten. Ein schwerer Verkehrsunfall (1961) veränderte den Lebensweg, zwang zum Abbruch der Schule. Nach der Ausbildung zum Chemielaboranten wurde Herr Nippel Angestellter der Stadt Remscheid. Die Lepidopterologie blieb beherrschender Lebensinhalt, die Forschungsintensität steigerte sich, Ansehen und Wirkungsmöglichkeiten stiegen. Das Verzeichnis der wissenschaftlichen Schriften umfaßt bis jetzt 33 gedruckte Titel, 11 weitere Arbeiten sind noch nicht veröffentlicht. Eine stolze Bilanz, die mit der mancher hauptberuflich tätigen Wissenschaftler durchaus konkurrieren kann.

Die Veröffentlichungen und Manuskripte spiegeln die Arbeitsgebiete von Herrn Nippel wider, und ich will diese kurz kennzeichnen:
- Da ist einmal die Bestandsaufnahme der Schmetterlingsfauna des Bergischen Landes, die z.T. zusammen mit Fachkollegen vorgenommen wurde; hierher gehören z.B. die schmetterlingsfaunistischen Bearbeitungen des Burgholzes bei Wuppertal und des Eifgentales bei Wermelskirchen.
- Da sind zum anderen die Bestandsbeobachtungen an Schmetterlingen in der Südeifel, insbesondere im Mehlental bei Prüm, das intensiv bearbeitet wurde.
- Dazu kommt die Gewinnung faunistischer Daten in nur gelegentlich besuchten Räumen, z.B. Kaiserstuhl, Loreley.
- Die Bestandsaufnahme von Schmetterlingen kann nicht ohne Schmetterlingszuchten und nicht ohne Köderfang betrieben werden; beide bieten vielfältige Probleme, zu deren Lösung beigetragen wurde.
- Besonderes Augenmerk richtete sich stets auf konstruktive Vorschläge für Schutzmaßnahmen und deren Begründung. Letztlich handelt es sich bei vielen Arbeiten um die so notwendige Bereitstellung wissenschaftlicher Grundlagen für die Landschafts-

planung.
Nicht unerwähnt bleiben darf die Bearbeitung von ausgewählten, lepidopterologisch bedeutsamen Gebieten außerhalb des westdeutschen Raumes, wodurch sich vor allem auch die Erfahrungen und Kenntnisse wesentlich erweiterten.

Besonders hervorzuheben ist die Öffentlichkeitsarbeit von Herrn Nippel, das Weitergeben von Erfahrungen und Kenntnissen, die Information der Öffentlichkeit über akute Probleme der Schmetterlingsökologie.

So bietet Herr Nippel das Bild eines engagierten, fachlich hervorragend qualifizierten Lepidopterologen, dem zu danken ist für beachtliche Leistungen und dem noch viele Schaffensjahre zu wünschen sind. Die heutige Verleihung des Albert-Steeger-Stipendiums ist eine verdiente Belohnung und zugleich Ansporn zu weiterer Leistung.

Ich möchte Sie, Herr Nippel, zu dieser Ehrung auch persönlich beglückwünschen. Ich möchte zugleich aber auch Dank und Glückwunsch an die Familie, an Frau Nippel und die beiden Kinder, aussprechen, deren Verständnis letztlich wesentlich zum Werk beigetragen hat. Gerade bei einem nebenberuflich tätigen Wissenschaftler trägt die Familie ein gerüttelt Maß von Belastungen - dafür ganz besonderer Dank!

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. H. Bick
Inst. Landw. Zool.
Melbweg 42

5300 Bonn 1

Buchbesprechung

von Helmut Kinkler

FIBIGER, M. und SVENDSEN, P.: Danske natsommerfugle. - Dans Faunistik Bibliotek, Bind 1, S. 272, 278 Textfiguren, 6 Farbtafeln.
Bezug: Scandinavian Science Press Ltd., DK-2930 Klampenborg, Dänemark.
Preis: 200,-- D. Kr. (etwa 58,-- DM)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: Aus der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., Düsseldorf 138-146